

Informationen zur fairen Beschaffung in Kommunen



Immer mehr Kommunen richten ihre Beschaffung auch nach sozialen Kriterien aus und unterstützen fair gehandelte Produkte. Die **Arbeitsmateriale 49** des Nachhaltigkeitsbüros der LUBW „**Faire Beschaffung in Kommunen**“ beschreibt den rechtlichen Rahmen, nennt die wichtigsten Schritte und enthält viele Praxisbeispiele aus Kommunen Baden-Württembergs, was abschließend durch einen Serviceteil ergänzt wird.

Die Arbeitsmateriale steht als Download kostenlos auf der Homepage zur Verfügung:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11176/> .

Eine Druckfassung ist in Einzelexemplaren kostenlos beim Nachhaltigkeitsbüro der LUBW (s.u.) erhältlich.

Der Deutsche Städtetag hat in Zusammenarbeit mit Bundesministerien den Leitfaden „Die Berücksichtigung sozialer Belange im Vergaberecht“ herausgegeben. Er geht besonders auf rechtliche Grundlagen und die Umsetzung beim Vergabeverfahren ein. Der Leitfaden ist im Internet abrufbar unter www.staedtetag.de.

Auf der Homepage des Nachhaltigkeitsbüros der LUBW sind ferner **Vorträge und Unterlagen von Workshops** zur fairen Beschaffung in Kommunen dokumentiert. Sie finden sich als Download unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/42059/>

Das „**Arbeitspapier: Faire Beschaffung**“ enthält den Gemeinderatsbeschluss der Stadt Konstanz und die Dienstanweisung der Stadt Rheinstetten finden Sie unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11177/>

Die Stadt Karlsruhe hat im Februar 2011 für die Beschäftigten eine kurze und sehr hilfreiche **Übersicht der Sozialsiegel** erstellt, die auch anderen Kommunen weiterhilft. Sie findet sich unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/42416/>

Agenda-Kaffees und Stadt-Schokoladen



In den letzten Jahren waren „eigene“ kommunale oder regionale Produkte erfolgreich. Besonders die Agenda-Kaffees haben sich in vielen Kommunen durchsetzen können.

Im Arbeitspapier „Agenda-, Städte und Partnerkaffees“ finden Sie erfolgreiche Beispiele von Agenda-Kaffees, die wichtigsten Schritte zu dauerhaft erfolgreichen Agenda-Kaffee-Projekten werden vorgestellt, aber auch die Stolpersteine aufgezeigt: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/30412/>

Die Dokumentation eines Erfahrungsaustausches im Rahmen eines „Kaffee-Gipfels“ in Ludwigsburg finden Sie unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11177/>.

Nach den guten Erfahrungen mit „Agenda-Kaffees“ können nun auch fair gehandelte, ökologisch hergestellte „**Stadtschokoladen**“ mit entsprechenden ortstypischen Namen ähnliche Erfolge aufweisen. Das Arbeitspapier des Agenda-Büros zeigt Beispiele, wie dies vor Ort von Kommunen, Agenda- oder Eine-Welt-Gruppen und Weltläden einfach umgesetzt werden kann.

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/42416/>



Präsentkörbe

Kommunen haben bei Auszeichnungen eine gute Möglichkeit, für faire Produkte zu werben. Ein Vorbild hierfür können die Stadtgeschenke der Stadt Ravensburg sein. Dort werden für Alters- oder Ehejubiläen und sonstige Gastgeschenke Präsentkörbe mit fair gehandelten Produkten überreicht. Insgesamt kommen so pro Jahr an die Tausend Präsentkörbe unter die Leute. Ravensburg setzt damit bewusst ein Zeichen und verschafft dem fairen Handel mehr Aufmerksamkeit. <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44179/>



Fairer Handel an Schulen und im Unterricht

Fairer Handel und fair gehandelte Produkte haben inzwischen vielerorts Eingang in Schulen und in den Unterricht gefunden. Eine Fülle von Serviceleistungen bietet das Entwicklungspädagogische Informationszentrum Reutlingen (<http://www.epiz.de/>).

Vor Ort bieten Weltläden den Schulen entsprechende Serviceleistungen an. So können in Heidelberg über das Eine-Welt-Zentrum und die Weltläden Themenkoffer, Länderkisten und Erlebniseinheiten für den Unterricht ausgeliehen werden (<http://www.eine-welt-zentrum.de>).

Der Weltladen Karlsruhe bietet verschiedene Lerntaschen für den Schulunterricht. Schulklassen können unter dem Motto „Schule im Weltladen“ den Weltladen besuchen und bekommen dort eine Unterrichtsstunde fairen Handel geboten (<http://www.apdw.de>).

Die Eine-Welt-AG des Hölderlin-Gymnasiums Lauffen am Neckar betreut einen Schulweltladen. Der mobile Stand ist mit Rollen versehen. Mit dem „fairbay“ werden in der großen Pause faire Produkte angeboten (<http://www.eine-welt-ag.net>). Der Laden ist eine Sonderanfertigung des Weltladens Backnang, der dieses Modell Schulen zum Einsatz anbietet.

Der Schul-Weltladen der Ludwig-Erhard-Schule Mosbach besteht seit fünf Jahren und ist inzwischen ein fester Bestandteil an der Schule. Er ist eine Schülerfirma (Juniorenfirma), mit der in der Berufsfachschule die Grundprinzipien des fairen Handels erlernt werden (<http://www.weltladen.les-mosbach.de>).

Umweltfreundliche Beschaffung

Informationen und Beispiele wie aus Ravensburg finden sich unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/16874/>. Die Homepage sowie die Materialien werden zur Zeit überarbeitet.

Ansprechpartner und weitere Informationen

Nachhaltigkeitsbüro der LUBW
Postfach 100163
76231 Karlsruhe
Tel. 0721/5600-1406
E-Mail: nachhaltigkeitsbuero@lubw.bwl.de
www.lubw.baden-wuerttemberg.de

